

VORWORT

Der Parteivorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übergibt hiermit der Öffentlichkeit und der Parteimitgliedschaft das Protokoll des Vereinigungs-Parteitages in Berlin vom 21.-22.4.1946

30 Jahre Bruderkampf zwischen der Sozialdemokratischen und Kommunistischen Partei Deutschlands fanden ihr Ende. Die Vereinigung beider Parteien zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist nicht nur für die deutsche Arbeiterbewegung von geschichtlicher Bedeutung, sondern auch für die politische Zukunft Deutschlands. Wenn sich die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien zunächst auch nur auf die sowjetische Besatzungszone erstreckt, so zeigte die Anwesenheit von vielen Delegierten und Gästen aus den übrigen Besatzungszonen die rege Anteilnahme der Arbeiterschaft in allen Gebieten Deutschlands an dem Einigungsgedanken. Die Arbeiterschaft in den Betrieben und Werkstätten in allen Teilen Deutschlands strebt zur Einigung in der richtigen Erkenntnis, daß die Einheit der Arbeiterklasse die Voraussetzung für die Einheit Deutschlands darstellt.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands gewann allein in den ersten drei Monaten über 300000 Mitglieder. Es ist das ein sichtbares Zeichen für das wachsende Vertrauen aller Schichten der Bevölkerung zu den Grundsätzen und Zielen der Partei.

Die Niederschrift der Verhandlungen ist mehr als ein Zeitdokument. Die Parteiorganisationen sollen den aus den Verhandlungen erkennbaren Geist echter Kameradschaft und politischer Verantwortung in sich aufnehmen. Nur so kann die große Organisation zu einem scharfen und schlagfertigen Kampfmittel der deutschen Arbeiterklasse gegen Reaktion und Faschismus, für den Frieden, Aufbau und Sozialismus werden.

Berlin, im August 1946

Wilhelm Pieck Otto Grotewohl